

Ein kostbarer Schatz

Die 150 Psalmen der Bibel sind ein kostbarer Schatz. Ihre Botschaften, so alt sie sind, erreichen auch die Herzen heutiger Menschen. Mir selber bedeutet der 121. Psalm viel. Ich möchte ihn mit Worten des Theologen Jörg Zink abdrucken, in der Hoffnung, dass er auch zu anderen spricht:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt von dir, der Himmel und Erde gemacht hat.

Du wirst meinen Fuß nicht gleiten lassen, du wachst über mir und behütest mich.

Du, Gott, behütest mich.

*Du bist wie ein Schatten über mir bei Tage, im Licht der Sonne,
und nachts, im Schein des Mondes.*

Du behütest mich vor allem Übel, du behütest meine Seele, mein Gott.

*Behüte meinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.*

Ich schaue hinauf zu den Bergen, die mich umgeben. „Berge“ von Kummer, Zweifel, Angst vor Ansteckung, Not und Gefahr, aber auch das Alltägliche: „Berge“ von Arbeit, voller Terminkalender. Diese haben dann für mich etwas Unüberwindliches, sie blockieren mich. Im Psalm stehen die Berge für mich noch für etwas anderes. Der Beter schaut auf zu den Bergen. Sein Blick öffnet sich. Er wird aufmerksam auf den, der „Himmel und Erde“ gemacht hat.

Er sieht meinen Lebensweg und nimmt mich wahr. Er wird nicht zulassen, dass ich vor Zweifel, Angst und Not stolpere und falle, nein, er passt auf mich auf und bewahrt mich Tag und Nacht, auch in Zeiten des Corona Virus.

In dieser Angst machenden Zeit besinnen wir uns auf das, was uns Halt gibt und ermutigt. Ich erlebe es als Hilfe mich auszutauschen und uns so gegenseitig zu stärken. Der Psalm spricht uns Gottes Fürsorge zu, dass er uns bewahrt, was immer mit uns geschieht: „du behütest meine Seele mein Gott“.

Seien Sie behütet und gesegnet von Gott!

Prädikantin Renate Krauß

Seelsorgerin im Elisabeth-Maas-Hauses



Evangelischer Verein für Innere Mission

Ludolfusstraße 2 – 4

60487 Frankfurt am Main